

Est A-12564
3521
2

Est A-12564
su a pd.

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirtschaft,
Gewerbefleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-
nützigen und ökonomischen Sozietät, Nr. 9, 1898.

485-93

Bericht über die

Privatsitzungen der kaiserlichen, liv-
ländischen gemeinnützigen und ökono-
mischen Sozietät in ihrem Hause

am 12. (24.) und 14. (26.) Januar 1898,

nebst Bericht des Schatzmeisters pro 1897.

LIBRARY
of the
Baltic Society

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 3 Марта 1898 года.

Est. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

33737

Druck von J. Saakmann's Buch- und Steinbruderei in Jurjew 1898.

Sitzung am 12. (24.) Januar.

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder: Präsident Landrath E. von Dettingen-Zenzel, Vizepräsident und Schatzmeister W. Baron Stackelberg-Kardis, E. von Blandenhagen-Klingenberg, Landrath E. Baron Campenhausen-Isen, Professor W. von Kuieriem-Peterhof et Skangal, W. Baron Maydell-Märzen, W. von Zur-Mühlen-Zudasch, A. Baron Pilar von Pilschau-Audern, A. von Dettingen-Ludenhof, A. v. Sivers-Eusefäll, D. Baron Ungern-Sternberg-Schloß Fellin und das Ehrenmitglied A. v. Grote-Kawershof.

Es hat sein Ausbleiben entschuldigt das ord. Mitglied Herr Landrath E. v. Transehe-Taurup, seinen Rücktritt als ord. Mitglied angezeigt Herr A. von Zur-Mühlen-Groß-Kongota.

2. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät. Das Protokoll der Privatitzungen zu Audern am 10. (22.) und 11. (23.) Juni 1897 wird angenommen und von den anwesenden ord. Mitgliedern unterschrieben.

3. Präsident referirt an der Hand eines Rezesses über seine im Oktober a. pr. stattgehabten Konferenzen mit dem Herrn Ackerbauminister. Es wird beschloffen Seine Hohe Exzellenz zu ersuchen Allerhöchsten Ortes für den Erlaß eines Allerhöchsten Befehls einzutreten, welcher der ökonomischen Sozietät die Postfreiheit für ihre Postkorrespondenz innerhalb der baltischen Provinzen und mit dem Ackerbauministerium gewährt.

4. Präsident legt der Sozietät die Antwort des Finanzministeriums (Schreiben der Hauptverwaltung d. Indirekten Steuern und des Kronsgetränkeverkaufs vom 31. Oktober a. pr. sub Nr. 2392) die Einführung des Monopols in Livland betreffend vor, das mit der Sozietäts eingabe in der Nr. 51—97 der balt. Wochenschrift veröffentlicht ist.

5. Desgleichen die Antwort des Ackerbauministeriums (Schreiben der Abtheilung für Dekonomie vom 18./20. Oktober a. pr. sub Nr. 2647) die Zulassung liv-estländischen Schlachtviehs in Odense betreffend. Die ablehnende Haltung der dänischen Regierung ist in der balt. Wochenschr. Nr. 44—97 S. 633 zum Ausdruck gebracht. Es verlaute, bemerkt der Präsident, daß der Finanzminister nur dann für den Export von russischem Vieh eintreten wolle, wenn dessen Zulassung auf zwei Gouvernements nicht beschränkt, sondern auch inner-russisches Vieh zugelassen würde. Angesichts der Fortdauer der Umstände, welche die ablehnende Haltung Dänemarks veranlaßt haben — die Gefahr der Grenzsperrre für dänisches Vieh von Seiten Deutschlands, — erachtet es die Sozietät zur Zeit als aussichtslos, weitere Schritte in dieser Sache zu thun.

6. Anlangend die für die Landwirthschaft wichtigen Zölle auf landw. Maschinen und künstliche Düngemittel, so berichtet der Präsident, daß zwar auf Ansuchen der Landwirthe u. a. der ökonomischen Sozietät diese Fragen erneuter Berathung in Kommissionen unterzogen worden seien, welche bei den Ministerien stattgefunden haben, daß man aber aus diesen Verhandlungen den Eindruck gewinne, um wie viel einflußreicher die Interessen der Industrie seien, denen das Finanzministerium Gewicht verleihe, als die Interessen der Landwirthschaft, welche vom Ackerbauministerium vertreten werden. Unter solchen Verhältnissen habe die Landwirthschaft keine Aussicht da Gehör zu finden, wo ihre Interessen zu denen der Industrie in Gegensatz träten.

7. Präsident legt der Sozietät die Schreiben des livl. Landraths-Kollegiums vom 10. September, sub Nr. 3727, vom 1. November, sub Nr. 4203 und vom 18. November, sub Nr. 4410, sämmtlich a. pr. vor, nebst den dazugehörigen Antwortschreiben der Sozietät. Dieser Schriftwechsel betrifft Daten über die Strom- und Schiffahrtsverhältnisse der Treider-Na, des Pernaulflusses und des Embach und ist veranlaßt durch den Wunsch der Regierung zu dem ihr von der Ritterschaft vorgestellten Projekt einer Regelung der wilden Flößung auf den öff. Flüssen Livlands — mit Ausnahme der Düna — ein die bezüglichen Verhältnisse beleuchtendes Thatfachenmaterial zu erhalten. Die Ritterschaftsvertretung hatte sich, mangels eigener Daten, an die ökonomische Sozietät im Hinblick auf deren Unternehmungen zur Erforschung livländischer Wasserwege gewendet. Darauf legt Präsident den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit dar. Aus dieser Darlegung ergibt sich, daß den Wünschen des Landraths-Kollegiums entsprochen worden ist.

8. Ueber den derzeitigen Stand der Angelegenheiten der Na-Düna-Kanal-Interessenten liegen der ökonomischen Sozietät Mittheilungen nicht vor. Nachdem unterm 2. Juli a. pr. die Konstituierung eines Komite's und dessen Wünsche meldende Mittheilungen zugegangen waren, sind auf diesseitige Anfrage weitere Auskünfte ausgeblieben. Die ökonomische Sozietät beschließt ihrerseits eine Aenderung in ihrer Stellungnahme vom Juni vorigen Jahres nicht eintreten zu lassen. Herr von Blanckenhagen, der Mitglied des Komite's ist, verspricht seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Sozietät fortlaufend von den Schritten des Komite's unterrichtet werde.

9. Präsident legt der Sozietät das Schreiben des livl. Landraths-Kollegiums vom 7. Okt. a. pr. Nr. 3937 vor. Dasselbe bezieht sich auf eine durch den Herrn Gouverneur

vermittelte Anregung der Kaiser. Moskauer Gesellschaft der Landwirthschaft zur Theilnahme Livlands an der Förderung meteorologischer Beobachtungen mit Mitteln und Beobachtern. Die Sozietät wird zu gutachtlicher Aeußerung aufgefordert. Im Hinblick auf die von der livländischen ökonomischen Sozietät organisirten landwirthschaftlich-meteorologischen Beobachtungen und die regelmäßige Veröffentlichung der Resultate ist dieses Gutachten in dem Sinne abgegeben worden, daß nach Meinung der Sozietät damit soviel für diese Sache geschehe, als unter obwaltenden Umständen möglich sei.

10. In Sachen der lettischen Ackerbauschule berichtet der Präsident, daß er aus seinen Verhandlungen mit dem Herrn Ackerbauminister die Anschauung gewonnen habe, wie ersprießlich eine baldmögliche Vorstellung eines festen Projekts für das Statut dieser Schule sei, und daß er darum, im Einvernehmen mit dem Vizepräsidenten, ohne die Session der Sozietät abzuwarten, zur Bildung einer Kommission unverzüglich geschritten sei. Das Präsidium habe der Herr Kreisdeputirte M. von Sivers-Römershof übernommen und im Einverständniß mit diesem habe diese Kommission folgende Zusammensetzung erhalten: Professor v. Knieriem, Pastore Kundsin-Smiten und Marnitz-Nexküll, Rechtsanwälte Großwald und Weber und Oberlehrer Sielmann. Diese Kommission habe am 9. dieses Monats in Riga ihre Arbeit damit begonnen den von dem Herrn v. Knieriem aufgestellten Entwurf zu berathen. (Präsident verliest das Protokoll der Sitzung). Prof. v. Knieriem bemerkt dazu, daß er sich in einigen Punkten, insbesondere inbetreff der Zusammensetzung des Verwaltungsorganismus der Schule im Widerspruche mit dem Leiter der Kommission befinde und macht den Vorschlag, wenn auch nicht seinen ganzen Entwurf, so doch diesen Hauptpunkt einer Berathung und eventuell Beschlußfassung in der Sozietät zu unterziehen, damit der Kommission

ein sicheres Fundament gegeben werde. Der Präsident wird ersucht den Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bringen und Herrn v. Sivers-Römershof (Ehrenmitglied der Sozietät) zu dieser Sitzung einzuladen.

11. Denselben Gegenstand der lettischen Ackerbauschule betrifft das Schreiben des livl. Landraths-Kollegiums vom 8. Jan. a. cr. sub Nr. 147, welches aus Anlaß einer Zuschrift des Herrn Gouverneurs über Ackerbauschulen die Sozietät auffordert, über ihre derzeitigen Verhandlungen die Ackerbauschulen niederer Ordnung betreffend zu berichten, damit dieser Bericht dem nächsten Adelskonvent oder Landtag vorgelegt werden könne. Präsident bemerkt zu diesem Schreiben, daß das Interesse für Ackerbauschulen niederer Ordnung bei dem Herrn Gouverneur im Zusammenhang stehen dürfte mit den Berichten, welche die ökonomische Sozietät s. Z. dem verstorbenen Gouverneur Sinowjew abgestattet hat. Es wird beschlossen das Präsidium zu ersuchen einen die lettische Ackerbauschule betreffenden Bericht über die bisherigen Verhandlungen der Sozietät in dieser Sache baldmöglichst dem Landraths-Kollegium zuzustellen.

12. Präsident macht Mittheilung von der am 31. August a. pr. erfolgten Konstituierung des Vereins zur Förderung der Frauenarbeit. Das Präsidium habe Frau A. v. Stryk-Röppo inne.

13. Auf den Glückwunsch der Sozietät, den sie aus Anlaß 100-jährigen Bestehens der Kaiserlichen finnländischen Haushaltungsgesellschaft in Åbo am 1. November a. pr. zugerufen, ist ein Dank eingelaufen.

14. Es wird beschlossen dem Direktor des hiesigen Veterinärinstituts bei Gelegenheit der Feier des 50-jährigen Bestehens dieses Instituts am 14. Januar, da durch die Gleichzeitigkeit der öffentlichen Sitzung persönliche Betheiligung ausgeschlossen ist, ein Glückwunschschreiben zu übersenden.

15. An der Feier des 25-jährigen Amtsthätigkeit des Herrn Prof. Thoms am 1. Sept. a. pr. hat sich die Sozietät mit einem Glückwunschtelegramm betheiliget.

16. Von Seiten der Sozietät ist das Gutachten betreffend das landwirthschaftliche Ausstellungswesen zum 1. Sept. a. pr. dem Ministerium vorge stellt worden.

17. Der Bericht des Häuserverwalters, Herrn A. von Dettingen, wird zur Kenntniß genommen. Herr v. Dettingen giebt der Meinung Raum, daß es zweckmäßig wäre, das Amt eines Häuserverwalters wiederum mit dem Schatzkante zu vereinigen.

18. Nach einer zweistündigen Mittagspause tritt die Sozietät wiederum zusammen. Anwesend sind dieselben Personen, außer Herrn v. Grote.

19. Präsident legt das Schreiben des estländischen landwirthschaftlichen Vereins vom 20. Dzbr. a. pr. sub Nr. 1302 vor, welches die Einladung zur Theilnahme an einer während der Januaritzungen zusammentretenden Konferenz von Delegirten landwirthschaftlicher Vereine zum Zwecke der Einigung über eine über die 3 Ostseeprovinzen auszudehnende Viehzuchtenquôte enthält. Die Sozietät ersucht Baron Maydell in dieser Sache die Sozietät zu vertreten und dabei dafür einzutreten, daß für Livland der Verband baltischer Rindviehzüchter, der auch eine Einladung erhielt, die Enquôte übernehme.

20. Der durch die baltische Wochenschrift (Nr. 49 — 1897) vermittelten Anregung des Herrn Grafen Berg-Sagnitz zu einer wissenschaftlichen Untersuchung eines Falles möglicher Uebertragung von Scharlach vom Rinde auf den Menschen will die ökonomische Sozietät nicht Folge geben, weil es ihr an den erforderlichen wissenschaftlichen Kräften gebricht und sie ihre Aufgaben auf einem mehr praktischen Felde erblickt. Dadurch will sie aber dem bei ihr bestehenden Verban-

baltischer Rindviehzüchter nicht vorgreifen, falls dieser sich in der Lage sehen sollte, diese oder andere Fragen der Seuchengefahr in den Kreis seiner Wirksamkeit zu ziehen.

21. Von Personen, die in den Bezugsländern von Rassevieh mit der Vermittelung des Ankaufs amtlich betraut sind, gelangten wiederholt Offerten an die ökonomische Sozietät. Wenn diese Gesellschaft auch nicht, da sie bisher noch nicht Rasseviehimporte unternommen hat, von diesen Offerten direkten Gebrauch hat machen können, so will sie doch nicht unterlassen darauf die importirenden Landwirthe aufmerksam zu machen, wie sehr es aus andern Gründen und um der Gefahr der Seucheneinschleppung willen geboten scheint, alle möglichen Vorrichtungen bei solchen Importen walten zu lassen. Der bei dem Verbands baltischer Rindviehzüchter angestellte Herr Instruktor übernimmt den Ankauf in mehreren der wichtigsten Bezugsländer und organisiert zum Zwecke der Herabsetzung der Kosten gemeinsame Bezüge. Diejenigen, die ihn in Anspruch nehmen wollen, können solches beim Bureau der ökonomischen Sozietät anmelden.

22. Zum Vortrag gelangt der Bericht des Herrn Prof. Dr. Thoms vom 5. Januar 1898 über den Stand seiner Bodenenquête. Zwar vermag die Sozietät nicht dieses Unternehmen durch weitere materielle Opfer zu unterstützen, da bereits andere Unternehmen auf das Freiwerden ihrer Mittel warten; sie kann in dieser Hinsicht nur der Hoffnung Raum geben, daß die noch erforderlichen Mittel von anderer Seite der Sache zufließen mögen. Dagegen ist sie gern bereit von sich aus die Besitzer derjenigen Güter, welche bei der 2. und 3. livl. Enquêtereise des Herrn Professors berührt worden sind, aufzufordern gegen Einsendung von 10 Rubeln sich in den Besitz der Gutachten zu setzen, welche in dem angezogenen Bericht in Aussicht gestellt werden, und soll solches dem Herrn Professor Thoms mitgetheilt werden.

23. Vizepräsident Baron Stadelberg referirt über die Theilnahme der ökonomischen Sozietät an der Frage des landwirthschaftlichen Wassergesetzes. Nachdem die Sozietätskommission im Juli a. pr. in den Besitz des ministeriellen Projektes und des Schwarz'schen Separatvotums zu demselben gelangt sei, habe sofort die Vorarbeit begonnen. Die Herren Rechtsanwälte Volk und v. Klot hätten den juristischen das Landeskulturbüreau den technischen Theil bearbeitet. Im September sei die Kommission zusammengetreten und habe unter Betheiligung des Herrn Präsidenten an der Hand der ihr vorgelegten juristischen und technischen Gutachten die Grundsätze in einem Protokoll festgestellt, nach denen das Votum der ökonomischen Sozietät auszuarbeiten war. Nachdem inzwischen eruiert war, daß dieses Votum bereits im Oktober abgegeben werden müsse, um berücksichtigt zu werden, habe man sich darauf beschränkt die Theilnahme der Residierung an der Schlußredaktion in Anspruch zu nehmen, die denn auch bereitwilligst gewährt worden sei, während davon habe Abstand genommen werden müssen die Sache vorher dem Adelskonvente vorzulegen. Vom Präsidenten dem Ackerbau-Minister persönlich überreicht, habe das Gutachten dem Vorsitzenden der Sozietätskommission eine extraordinäre Einladung zur 3. Session des Landwirthschaftsrathes eingetragen, dem sowohl das ministerielle Projekt als auch das Gutachten der livl. ökonomischen Sozietät zur Berathung überwiesen worden war. Vom Herrn Ackerbauminister per Telegramm berufen, habe Referent, nach Relation mit dem Präsidenten, sich unverzüglich aufgemacht und sich in der Lage befunden ohne formelles Mandat das Land in einer wichtigen Sache zu vertreten. Unsere Arbeit habe viel Anerkennung gefunden und in allen wichtigeren Fragen obtinirt. Der eingenommene Standpunkt, von Separativwünschen soweit irgendmöglich abzusehen, habe sich als sehr opportun erwiesen. Die allgemeinen Grund-

säße, auf die der Entwurf sich beschränke, seien mit wenigen speziell bemerkten Ausnahmen, vom Standpunkte unseres Privatrechts akzeptabel, wobei allerdings von der Anschauung ausgegangen werde, daß unser Privatrecht in Hinsicht seiner wasserrechtlichen Bestimmungen einiger Ergänzungen bedürfe. Der Minister habe der Hoffnung Ausdruck gegeben das Gesetz noch in diesem Winter durch den Reichsrath zu bringen. Referent gab der Meinung Ausdruck, daß der Entwurf, wie er aus dem Landwirthschaftsrathe hervorgegangen sei, wohl geeignet wäre die Landeskultur in bedeutendem Maße zu begünstigen. Das Ackerbauministerium sei durch seine Unternehmungen — größere staatliche Entwässerungsarbeiten, den Meliorationskredit und proj. Wassergenossenschaften — lebhaft für das baldige Zustandekommen eines Wassergesetzes interessiert. Präsident dankt Baron Stackelberg namens der ökonomischen Sozietät und macht die Mittheilung, daß die Uebernahme der aus dieser Sache der ökonomischen Sozietät erwachsenen Kosten von der Ritterschaft zugesagt worden sei.

24. In Sachen der Revision der Karte von Livland, welche Frage dem Bureau für Landeskultur im Juni a. pr. überwiesen worden war, referirt Baron Stackelberg als Direktor dieses Bureau. Er habe in der kartographischen Abtheilung des Generalstabes das größte Entgegenkommen gefunden. Der Generalstab bereite gegenwärtig eine große Revision seiner Aufnahmen in Livland vor; diese Arbeiten werden beginnen, sobald man mit Estland und Kurland, wo man z. B. arbeite, abgeschlossen habe. In etwa 10 Jahren erwarte man eine Spezialkarte von Livland im Maßstabe von 1 W. = 2 Zoll zu haben. Das sei immerhin ein Zeitraum, groß genug, um das Bedürfniß nach einer Revision der einzig z. B. vorhandenen Karte, nämlich der Karte in 6 Bl., dringend zu empfinden. Daß die Karte gut sei, habe sich wiederholt feststellen lassen, jüngst durch eine Arbeit des

Herrn H. v Samson, welche derselbe dem Druck zu übergeben versprochen habe. Die bemerzten Fehler betreffen nur topographisches Detail. Wie Ref. nun in St. Petersburg erfahren habe, sei es möglich die in die Kupferplatten eingegrabenenen Fehler nach einem nicht kostbaren Verfahren auszumergen. Er schläge vor mit einem Blatte der Karte den Versuch zu machen und dabei die Zufuhrwege zu der Eisenbahn, welche unserer Karte fehlen, nachzutragen. Ferner beantrage er dem General Stubbendorff ein Exemplar des Generalnivelement von Livland zu überreichen und dabei die Bitte auszusprechen, daß bei den Aufnahmen in Livland nach Möglichkeit Anschluß an das vorhandene Höhennetz angeordnet werde. Durch den Anschluß würde nicht nur in willkommener Weise gegenseitige Kontrolle ermöglicht, sondern auch die Zahl der unter einander in Relation stehenden Fixpunkte bedeutend vermehrt. Auch die Generalnivelements einzelner Güter beabsichtige man im Bureau zu sammeln und in diese Karte einzutragen. Die Anträge des Direktors des Bureau für Landeskultur werden angenommen und derselbe ersucht im Namen der ökonomischen Sozietät dem Chef der Abtheilung General Stubbendorff ein Exemplar des Generalnivelement von Livland zu übermitteln. Die aus der probeweisen Revision eines Blattes der Karte von Livland erwachsenden Unkosten wird der Präsident ersucht aus den Mitteln der ökonomischen Sozietät und zwar aus dem Extraordinarium zu decken.

25. Zur Frage des Telephonanschlusses nimmt die ökonomische Sozietät bis auf weiteres eine abwartende Stellung ein.

26. Präsident referirt über die seit der Juni-Session in Sachen der geplanten 4. baltischen landwirthschaftlichen Zentralausstellung gethanen Schritte, welche von der ökonomischen Sozietät gutgeheißen werden. Nach Relation mit dem Ackerbauminister beschloß die ökonomische Sozietät S.

K. S. dem Großfürst Wladimir Alexandrowitsch das Ehrenprotektorat anzutragen. Diese Zusage steht noch aus. *) Die Garantiezeichnungen, berichtet der Präsident, haben ihren Anfang genommen. Die livländische Ritterschaft habe ihre Theilnahme an diesem Unternehmen nicht darauf beschränkt, den sehr namhaften Betrag von 8000 R. als Garantie zu zeichnen, sondern auch — Schreiben des livl. Landraths-Kollegiums vom 22. Dezember a. pr. sub Nr. 4895 — außerdem zum Besten der 4. baltischen Zentralausstellung einen Beitrag von 2000 Rubeln aus der Ritterkasse bewilligt. Daß als ritterschaftlicher Delegirter der Herr Landmarschall Baron Meyendorff dem Ausstellungsrath angehören wird, involvirt eine Ehrung dieses Unternehmens der ökonomischen Sozietät. Dieselbe beschließt dem Landraths-Kollegium ihren Dank zu übermitteln, dabei sich über die Art der Verwendung jener 2000 Rubel zum Besten der Ausstellung Beschluffassung unter Bericht an das Landraths-Kollegium vorzubehalten und in Ausführung der Satzungen diejenigen Körperschaften zu Garantiezeichnungen weiter aufzufordern, deren Theilnahme an dem Ausstellungsrath der Sozietät im Einvernehmen mit dem Exekutiv-Komiteé wünschenswerth erscheint. Die vom Präsidenten vorgelegte Liste wird bestätigt.

27. Dem Felliner estnischen landwirthschaftlichen Verein werden auf sein Gesuch pro 1898 — 100 R. zu Ausstellungszwecken bewilligt.

28. Dem Verein zur Förderung der Frauenarbeit werden die Zinsen des Legats der Frau v. Pistohtfors à 4 % — 240 Rbl. — pro 1898 zur Disposition gestellt.

29. Herr E. Baron Dellingshausen-Kattentad wird von der ökonomischen Sozietät zum Ehrenmitgliede ernannt.

*) Am 19. Jan. 1898 mit Allerhöchster Genehmigung erfolgt.

Die Wahl eines ordentlichen Mitgliedes wird auf die nächste Privatsitzung unter Denominirung von Kandidaten anberaumt.

30. Präsident erbittet sich Indemnität, weil er den Junibeschluß um Fortsetzung der Subventionirung der Versuchstation aus Staatsmitteln nicht zur Ausführung gebracht, und referirt über die Gründe, welche ihn dazu bewogen haben.

31. Präsident lenkt die Aufmerksamkeit der ökonomischen Sozietät auf den Umstand, daß ihr eine Geschäftsordnung mangle. Habe man sich ehemals ohne eine solche zu behelfen gewußt, nachdem frühere Einzelbestimmungen vielfach obsolet geworden, so scheine nunmehr, da mehrere Beamte im Bureau ständig arbeiten, Abstellung dieses Mangels geboten. Die Versammlung pflichtet dieser Auffassung bei und ersucht das Präsidium, mit Heranziehung der Bureaukräfte, wömmöglich bis zum Januar 1899 den Entwurf einer Geschäftsordnung für das Bureau der ökonomischen Sozietät auszuarbeiten und dann vorzulegen.

32. Wie in früheren Jahren, so stehe auch in diesem zu erwarten, berichtet der Präsident, daß von der Obrigkeit die ökonomische Sozietät um Auskünfte über die Lage der Landwirthschaft im Lande angegangen werde. An diese Mittheilung knüpft Präsident die Bitte ihm in dieser schwierigen Aufgabe durch Einsendung von Daten an das Sozietätsbureau zu seiner Disposition zu unterstützen.

33. Die Frage der Protokollregulirung gelangt wiederum zur Sprache. In Abänderung des bez. Junibeschlusses wird bestimmt, daß der von dem Sekretär abzufassende Entwurf des Protokolls von 3 durch den Präsidenten zu designirenden ordentlichen Gliedern (darunter dem Präsidenten und Vizepräsidenten, wenn diese an der Sitzung theilnahmen) festgestellt und, soweit ihnen gut scheint, auch zum Druck verfügt werde.

34. Unter Hinweis auf die neuen Bürauräume, in

denen auch diese Versammlung tagt, berichtet Präsident über den Stand der Einrichtung und dankt — auch im Namen der Beamtenen — für die Ermöglichung zweckmäßiger Arbeitsleistung. Die versammelte Sozietät nimmt mit Befriedigung die Raumbertheilung wahr.

35. Anknüpfend fragt Herr v. Dettingen-Ludenhof als Präsident des livländischen Vereins zur Förderung der Landwirtschaft und des Gewerbsleißes, ob die Sozietät es für zulässig ansehen würde, falls die Wahl des Vereins so ausfallen sollte, einem ihrer Beamten die Uebernahme des Sekretariats in dem gen. Vereine zu gestatten und daß er die Vereinsgeschäfte im Bureau der Sozietät auch zur Zeit der Geschäftsstunden derselben erledige. Die ökonomische Sozietät nimmt zu dieser Frage nicht ablehnende Stellung und autorisirt ihr Präsidium die Sache eventuell im Einvernehmen mit dem Vorstande des gen. Vereins zu regeln. Die Versammlung vertagt sich.

Sitzung am 14. (26.) Januar.

36. In der 2. Sitzung — am 14. — sind anwesend dieselben ord. Mitglieder, wie in der Sitzung vom 12. und die Ehrenmitglieder N. v. Bötticher-Ruckschen, W. v. Grünwaldt-Orrisaar und M. von Sivers-Römershof.

37. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten ökonomischen Sozietät.

38. Auf Antrag des Baron Ungern-Fellin beschließt die Sozietät ein Schreiben an S. H. E. den Herrn Finanzminister in Sachen der proj. Bahnverbindung Fellin-Reval, nachdem der Wortlaut dieses Schreibens vorgelegt worden war. Herr Baron Ungern wird ersucht das Schreiben zu überreichen.

39. Die lettische Ackerbauschule ist Gegenstand eingehender Berathungen, an denen außer den ord. Mitgliedern

Herr v. Sivers-Römershof sich betheiligt. Prof. v. Knieriem referirt über die wesentlichen Gesichtspunkte seines der Kommission übergebenen Entwurfs. Die Sozietät präzifirt ihre Stellung zu der Frage der Verwaltung der proj. Schule und ertheilt den sie in der Kommission vertretenden Gliedern desbezügliche Instruktion.

40. Der Vizepräsident Baron Stadelberg legt als Direktor des Bureau für Landeskultur den vom Verwaltungsrathe genehmigten Bericht über das erste Geschäftsjahr zugleich mit dem auf denselben bezüglichen Bericht der Kassenrevidenten vor. Der Bericht über das erste Geschäftsjahr wird genehmigt und dem Direktor für die den Einrichtungsarbeiten in opferfreudigster Fürsorge gewidmete Zeit und Mühe der Dank der Sozietät votirt. Aufgrund des bezüglichen Berichts der Kassenrevidenten wird der Kassenbericht des Bureau für Landeskultur pro 1897 als richtig anerkannt und inbetreff desselben der Schatzmeister dechargirt. Die ökonomische Sozietät verfügt, daß der Geschäfts- und Kassenbericht des Bureau für Landeskultur dem livl. Landraths-Kollegium und dem estländischen landw. Verein und ein die Abtheilung der Versuchsstation betreffender Auszug dem Ministerium der Landwirthschaft übermittelt werde. Darauf wird der vom Verwaltungsrathe genehmigte Entwurf eines Budget des Bureau für Landeskultur pro 1898 vorgelegt. Dieser Entwurf wird ohne Abänderung von der ökonomischen Sozietät angenommen und verfügt, daß er mit dem Ansuchen um Exportirung der Bestätigung durch das zuständige Organ der livl. Ritterschaft dem livl. Landraths-Kollegium vorgestellt werde.

41. Der Vizepräsident Baron Stadelberg legt nunmehr als Schatzmeister der ökonomischen Sozietät seinen Bericht pro 1897 nebst dem Protokoll der Kassenrevidenten über deren Revision vor. Bezugnehmend auf eine Bemerkung in diesem

Protokoll, welche die gute Ordnung der Rechnungsbücher der Sozietät konstatiert, bemerkt der Schatzmeister, daß diese nur ermöglicht sei durch die mit Genehmigung der Sozietät durchgeführte Konzentration aller Rechnungsbücher und der Kasse bei dem Archivaren der ökonomischen Sozietät, sodaß dem Schatzmeister nur die Direktion der Kasse und die Vermögensverwaltung übrig geblieben sei. Der Wunsch der Kassenrevidenten, daß die Kassenrevision nicht mehr auf einen Sonntag angelegt werde, ist durch den Umstand begründet, daß an solchem Tage die Revision des in der Distriktdirektion der Kreditsozietät deponirten Vermögens unthunlich ist. Dieses Bedenken und auch andere Gründe veranlassen die ökonomische Sozietät ihren Schatzmeister zu ersuchen Vorschläge zu machen, wie die Revision des Kassenwesens und das Budget in Zukunft anderweitig zu regeln wäre, nachdem der Kassenrevident Herr Baron Maybell bei dieser Gelegenheit auch darauf aufmerksam gemacht, daß es inopportun erscheine, ein Budget aufzustellen, nachdem das betr. Geschäftsjahr bereits begonnen und durch diesen Umstand für manche Posten die Freiheit der Entschlüsse beengt erscheine. Die baltische Wochenschrift anlangend, heben die Kassenrevidenten den Umstand hervor, daß die derzeitige Art der Rechnungsführung ein tieferes Eindringen in diesen wichtigen Theil der Geschäfte der Sozietät erschwere. Aufgefordert, sich zur Sache zu äußern, erklärt der Sekretär, daß es auch ihm als opportun erscheine, daß die gesammte Geschäftsgebarung der balt. Wochenschrift in Einnahme und Ausgabe unter die übrigen bezüglichen Beträge der ökonomischen Sozietät aufgenommen werde, anstatt des — wie bisher geschehen — bloßen Zukunftschusses. Weiter führt der Sekretär aus, daß ihm, soweit er ohne bezügliche nähere Information urtheilen könne, die von den Kassenrevidenten empfohlenen Ersparnisse inbetreff der balt. Wochenschr. nur dadurch erzielbar scheinen, daß der

Umfang des in der Wochenschrift dargebotenen Lesestoffes reduziert werde. Solches, glaube er, werde nunmehr ohne Schädigung des Blattes vielleicht möglich sein, indem als Folge eine Erhöhung des Niveaus in qualitativer Hinsicht in günstiger Weise die Kürzung der Quantität wett machen könnte. Der Wochenschrift fehle zur Zeit ein geordnetes Budget; die darauf bezüglichen Arbeiten seien noch nicht zum Abschluß gelangt. Die ökonomische Sozietät ersucht in Uebereinstimmung mit dem Votum der Kassenrevidenten den Schatzmeister unter Betheiligung des Sekretärs bezügliche Vorschläge auszuarbeiten und vorzulegen. Der Vermögens- und Kassenbericht der ökonomischen Sozietät pro 1897 wird sodann als richtig anerkannt und dem Schatzmeister pro 1897 Descharge ertheilt.

42. Derselbe legt sodann das Budget der ökonomischen Sozietät pro 1898 in der aufgrund seines Entwurfes, aber mit wesentlichen Abänderungen versehenen Fassung der Kassenrevidenten vor. Nachdem dasselbe durchberathen, wird es nur unter geringfügigen Modifikationen im wesentlichen unverändert in der Fassung der Kassenrevidenten akzeptirt. Dieses Budget weist gegen das Vorjahr — abgesehen von den einmalig bewilligten Ausgaben desselben — bedeutende Kürzungen auf. Diese Kürzungen beziehen sich neben einigen kleineren Sachen auf die zur Verwaltung der Häuser, zum Unterhalt des Bureau (sog. ehem. Kanzleikosten) angewiesenen Summen, ferner auf Streichung des Gehalts eines Gehülfen des Sekretärs und Redakteurs und der für die Verwaltung des landw.-meteorologischen Dienstes angewiesenen Summe. Inbetreff dieser beiden letztgenannten Ausgabenposten wird dem Präsidenten anheingegeben eventuell aus der ihm zur Verfügung gestellten Summe von 1000 Rubeln Ausgaben zu bestreiten. Anlangend den Gehülfen, so wird es seinem Ermessen überlassen, ob er miethweise, bei ein-

monatlicher Kündigung, eine qualifizierte Hilfskraft heranzieht, eventuell unter Kombination mit dem Sekretariate des livil. Vereins, oder ob er in anderer Weise, etwa durch Heranziehung weiblicher Kräfte, einen Ersatz für die bisherigen Leistungen beschafft, je nach den Mitteln, welche für diesen Zweck sich werden flüssig machen lassen. Von der Besetzung des Amtes, die für diese Sitzung in Aussicht genommen war, wird unter solchen Umständen abgesehen. Anlangend den meteorologischen Dienst erachtet es die ökonomische Sozietät für opportun, daß die Leitung desselben mit dem Bureau für Landeskultur vereinigt werde, weshalb sie beschließt ihr bezügliches Verhältniß zu dem Herrn Prof. em. Prof. Dr. A. v. Dettingen, dem sie ihren Dank votirt, zu lösen. Die für das Bureau für Landeskultur dadurch erwachsenden Druckkosten sind auf die Sozietätskasse zu übernehmen und wird der Präsident ersucht diese Sache im Einvernehmen mit dem Direktor des Bureau zu regeln.

43. Gleichfalls dem Präsidenten anheimgegeben wird die Regelung der Frage der Zentralzahlstelle, welche von Seiten des Verbandes halt. Rindviehzüchter wiederholt zur Sprache gebracht worden ist.

44. Die Beschlüsse des Verbandes halt. Rindviehzüchter vom 13. Januar a. cr. werden, soweit sie dessen bedürftig, von der ökonomischen Sozietät als gültig anerkannt.

45. Aus der statt habenden Wahl anstelle des als ord. Mitglied zurückretenden Herrn A. von Zur-Mühlen-Groß-Kongota geht hervor als ord. Mitglied der ökonomischen Sozietät Herr Erich von Dettingen-Karstemois.

46. Der Herr George Armitsteadt-Neu-Moden, d. J. Präsident des Exekutiv-Komiteé der 4. halt. landw. Zentralausstellung, wird zum Ehrenmitgliede der ökonomischen Sozietät ernannt.

47. Zum Präsident und zum Vizepäsident der ökonomischen

mischen Sozietät werden wiedergewählt die Herren Landrath G. v. Dettingen und Kreisdeputirter W. Baron Stadelberg. Baron Stadelberg wird zugleich ersucht als der Schatzmeister auch die Häuserverwaltung zu übernehmen, was derselbe zusagt.

48. Zum Mitglied des Verwaltungsrath des liv- estländischen Bureau für Landeskultur anstelle des ausgeschiedenen Herrn A. von Zur Mühlen-Groß-Kongota gewählt wird Herr Kreisdeputirter A. von Dettingen-Ludenhof. Diese Wahl wird angenommen.

49. Das Amt der Kassenrevidenten wird pro 1898 übertragen den Herren A. v. Sivers-Guseküll (wie 1897) und Kreisdeputirten D. Baron Ungern-Sternberg-Schloß Fellin. Die Herren nehmen die Wahl an.

50. Die ökonomische Sozietät scheidet zur Zeit ab von der Ausübung des ihr aufgrund der Satzungen der 4. balt. landw. Zentralausstellung zustehenden Rechts der Ernennung des ersten Vizepräsidenten des Ausstellungsrathes und verzichtet eventuell auf dieses Recht zu gunsten des Ausstellungsrathes.

51. Nachdem es dem Präsidenten anheim gegeben worden im Einvernehmen mit Baron Maybell, der die Sozietät in Audern nach Marzen eingeladen hat, den Termin der Sommer Sitzung zu bestimmen, und eine Sitzung während des bevorstehenden extraordinären Landtags, resp. Konvents in Riga, in Aussicht genommen worden ist, wird die Sitzung von dem Präsidenten geschlossen.

Bericht des Schatzmeisters pro 1897.

	Einnahme 1897.	Rbl. k.
Mitgliedsbeiträge		180 —
Renten und Zinsen		2 419 86
Miethen		2 090 —
Subventionen der livländ. Ritterschaft		4 200 —
	Uebertrag	8 889 86

	Uebertrag	R.	R.
Zurückerstattete Auslagen:	Rbl. R.	8 889	86
Medaillen	351	28	
Druckschriften	132	18	
Porto	26	68	
Kanzleikosten	15	80	
Meteorolog. Apparate u. Formulare	56	20	582 14
Extraordinäre Einnahmen			29 50
im Reskontro liegende Forderungen			54 75
Zuschuß aus dem freien Vermögen der Sozietät			3 324 55
Summa		12 880	80

Ausgabe 1897.

Gagen:	R.	R.
Secretär	2 100	—
Archivar	1 000	—
Bibliothekar	760	—
2 Kanzleikräfte	360	—
Büreaudiener (im letzten Quartal)	49	—
		4 269 --

Die Häuser:

das alte Haus: Abgaben	137	66	
" " " Versicherung	62	32	
" " " Remonte	132	14	332 12
die neuen Häuser: Abgaben	211	80	
" " " Versicherung	61	72	
" " " Remonte	381	37	654 89

Hausdiener u. Vereinigung:

Gage des Hausdieners	169	—	
Auslagen lt. Notizbuch	50	46	
Vereinigung des alten Hauses	28	03	
" " des neuen Hauses	26	27	
Beitrag der Nachtwache	44	25	318 01

Kanzlei:

Post- und Telegraphengebühren	338	48	
Translate und Kopien	181	75	
Die Unkosten der Kanzlei	275	43	
Uebertrag	795	66	5 574 02

	R.	℔.	R.	℔.
Uebertrag	795	66	5 574	02
Beheizung	101	70		
Theeabende	7	—		
Bücherabschluß	75	—	979	36
Bibliothek			443	33
Medaillen			323	66
Meteorologischer Dienst			258	87

Besondere Ausgaben :

Restbetrag des ritterchaftlichen Kre- dits (Aa-Düna-Kanal)	53	47		
Miete des Lokals der öffentlichen Sitzungen	56	—		
Preis für Stallungen	25	—		
Brennereitabellen	3	50		
Rentensteuer und Stempelmarken	9	82		
Bureau-Einrichtung	162	03		
Amtsfahrten	105	56		
Wasserrechte-Gutachten	64	62		
Extraordinaria	435	83	915	83

Subventionen :

Jurjewer (Dorpater) Ausstellung	1 000	—		
Wendensche "	1 000	—		
Felliner "	100	—		
Webekurse "	150	—		
Versuchstation am Polytechnikum	200	—	2 450	—
Zuschuß zur balt. Wochenschrift pro 1896	256	40		
dito pro 1897	527	39	783	79
Zuschuß zur Instruktor-Kasse			1 151	94
Summa			12 880	80

Vermögens-Status p. 31. Dezember 1897.

Activa:	R.	℔.
Kassenbestand am 31. Dezember 1897	59	65
Uebertrag	59	65

	R.	R.
	Uebertrag	
		59 65
Werthpapiere und Effekten:	R. R.	
Obligationen a) auf Raage . . .	22 000	—
" b) " Kopfoy . . .	6 000	—
" c) " ein städt. Im-		
mobil (livl. Verein)	10 000	—
Fünf livl. Pfandbriefe	5 000	—
Zwei Bankſcheine	1 000	—
250 Antheilscheine der Wendens-		
ſchen Ausſtellung	2 500	—
19 Schulſch. d. Reval. Ausſtel-		
lungs-Fonds	1 900	—
	48 400	—
Giro		361 87

Werth der Immobilien:

Werth des alten Hauſes	12 000	—	
" der neuen Häuſer	31 000	—	
" des Hausdiennerhauſes	1 400	—	44 400 —
Ausſtehende Forderungen			3 212 76
	Summa	96 434	28

Paſſiva:

	R.	R.	R.	R.
Die Stiftung Blandenhagen	57 000	—		
" " Speck-Sternberg	100	—		
" " der livl. Ritterschafft	10 000	—		
" " diverſer Mitglieder	5 850	—		
" " der Frau v. Piſtohl-				
forſ	6 000	—	78 950	—
Der Fond der balt. Zentralausſtel-				
lungen Beſtand ult. 1896	9 143	19		
4 1/2 % Zinſen pro 1897	411	44		
	Uebertrag	9 554	63	78 950 —

	R.	R.	R.	R.
Uebertrag	9	554	63	78950 —
Davon getilgt durch Kapital= zahlung pr. Kasse	1	000	—	8 554 63
Diverse Guthaben lt. Reskontro				5 986 20
Freies Vermögen der Sozietät				2 943 45
Summa				96 434 28

Budget pro 1898.

Einnahmen:

A. Mitgliedsbeiträge	180	—		
Zinsen von Werthpapieren	2	254	99	
Miethen von Häusern exkl. d. von ihr direkt genutzten Räume, aber inkl. Miete fürs Kulturbüreau	2	300	—	
Subvention der livl. Ritterschaft	4	200	—	8 934 99
B. Subvention d. livl. Gütertrebitsozietät				10 000 —
Summa				18 934 99

Ausgaben aus den ad A spezif. Einnahmen:

Gehalt des Sekretärs und Redak- teurs	3	000	—	
Gehalt des Kassirers und Archivars	1	500	—	
Für zwei Kanzlisten	420	—		
„ einen Ministerial	220	—		
„ die Kanzlei	900	—		
„ die Heizung	120	—		
„ die Bibliothek	300	—		
„ für die baltische Wochenschrift präsumtiver Kurzschuß d. J. 1898	500	—		
für die Versuchstation Riga	200	—		
Beitrag zum Frauenverein (Stif- tung v. Pistoletors)	240	—		
für die Häuser Abgaben, Remontezc. inkl. Hauswächter	1	100	—	
Zinsen des Fonds d. Zentralausst. zum Ausgleich	34	99		8 934 99
Uebertrag				8 934 99

Ausgaben aus den ad B.
spezif. Einnahmen:

	R.	R.	R.	R.
Uebertrag			8 934	99
Livl. Verein z. Förderung d. Landw. zu Prämierungszwecken	1 000	—		
Gem. u. landw. Ges. f. Südliv- land zu Prämierungszwecken	1 000	—		
Ver. z. F. livl. Pferdezuht zu Importzwecken	2 000	—		
Verb. baltischer Rindviehzucht zu Importzwecken	1 000	—		
Demselben Zuschuß z. Instruktorlasse	700	—		
Versuchstation beim Landeskultur- Büreau	2 800	—		
Zu Prämierungszwecken	500	—		
Zu freier Disposition d. Präsidenten	1 000	—	10 000	—
Summa			18 934	99

